

solche bei dem Ausdrucke der räumlichen Idee nicht in Betracht kamen oder vielmehr grundsätzlich ausgeschlossen blieben.

Das neue Bauprinzip, was durch diesen Schritt ins Leben trat, stellte sich der Tradition und den alten Typen, welche die monumentale Baukunst mit den übrigen Künsten gemein hatte, in gewissem Sinne entgegen, obschon letztere von so mächtiger innerer Wahrheit sind und in dem allgemeinen Baubewusstsein der Menschheit so tief wurzeln, dass ihre Geltung niemals ganz aufhören konnte. Indem sie mit dem neuen Prinzip neue Verbindungen eingingen, konnte sich wohl ihr Zusammenhang lockern und ihr ursprünglicher Sinn verdunkeln, aber dafür und als Ersatz des Verlustes antiker melodischer Klarheit und Plasticität gewann die Baukunst erst in diesen Verbindungen die wahren Mittel zu der Entfaltung jener grossartigen Symphonie der Massen und Räume, die sie wohl schon frühzeitig erstrebt hatte (wie z. B. bei den Aegyptern und wahrscheinlich auch bei den Assyriern), wozu ihr aber vor der Adoption des Gewölbes die durch stoffliche Schranken beengte Steintektonik den Dienst versagte.

### §. 166.

Gang der Entwicklung der antiken Steinarchitektur, nachgewiesen an den Monumenten.

#### A. Die Steinwand.

Nach allem, was darüber bereits in dem ersten Bande und sonst an anderen Stellen dieser Schrift enthalten ist, bedarf es keiner weiteren Rückkehr zu der Ursprünglichkeit des Prinzips der Bekleidung bei Darstellung der Raumesidee durch die Wand und die sie festigende Mauer.

#### Chaldäa und Assyrien.

Wir erkannten zwar nicht die chronologisch ältesten aber gewiss die kulturgeschichtlich ursprünglichsten monumentalen Verkörperungen der Raumesidee in den merkwürdigen inkrustirten Erdwällen Chaldäas, bei denen der Stein noch in keinerlei Weise Anwendung fand, sondern die Lehmziegelmauern eine Bekleidung von Stuck oder gebrannten Ziegeln erhielten.<sup>1</sup>

Einen weiteren Schritt zur Steinkonstruktion thut der chaldäische Baustil nach seiner Uebertragung in die mehr steinhalti-

<sup>1</sup> Vergl. §§. 67 u. 68 des ersten Bandes.